

steirischer herbst '24: *Horror Patriae* 19.9.–13.10.

Im Superwahljahr könnte der Schrecken dauerhaft werden. Überall auf der Welt wird gewählt – auch in Österreich. Und überall hebt der Nationalismus seine Fratze und säuselt verführerische Slogans.

Der steirische herbst will die Verführung enttarnen, die Narrative hinterfragen, das Vaterland sezieren und dessen Schrecken in die Schranken weisen. Die Mittel sind die gleichen wie in der Gründungsphase des Festivals in den späten 1960er-Jahren, als die Nachwehen des Nationalsozialismus allgegenwärtig waren: Performances, Ausstellungen, Interventionen, Musik und Literatur. Damals sollten sie verstören, aufrütteln, die Masken wegreißen, den Mief vertreiben. Das müssen sie auch heute.

Horror Patriae – Schrecken des Vaterlands

Der steirische herbst '24 findet vom **19. September bis 13. Oktober** unter dem Titel *Horror Patriae* in Graz und der Steiermark statt. Der lateinische Titel ist ein Mischwesen, entstanden aus der Liebe zum Vaterland (*amor patriae*) und dem Schrecken der Leere (*horror vacui*). Aber was ist das Vaterland? Wie entsteht es? Wer definiert es? Und warum, in aller Welt, sollten wir es lieben? Oder fürchten?

Intendantin und Chefkuratorin Ekaterina Degot über das Konzept:

Ist unsere Herkunft wichtig? Ist es wesentlich, wo wir geboren wurden? Die Welt scheint immer mehr davon überzeugt. Wir sollen Vorfahren, Wurzeln, Traditionen, Identitäten, Territorien, Stämme und Nationen haben. Wir müssen dazugehören. Für diejenigen, die nicht dazugehören, die sich ausgeschlossen fühlen oder sich nicht mit ihrer Nation identifizieren, ist das beängstigend. Vielleicht sogar ein Horror. Ein Schrecken des Vaterlands. Die Heimat wird unheimlich. Leben Sie in Ihrem Geburtsland? Sind Sie Teil der „Leitkultur“? Möchten Sie es sein? Dies sind ernste Fragen, aber sie öffnen auch die Tür für Fantasie und Humor. Nationen, Grenzen, Wurzeln und Bräuche sind eher Fiktion als Realität. Einer der Orte, an denen sie historisch entstanden sind, ist das Museum. Deshalb kreist die zentrale Gruppenausstellung um das Universalmuseum Joanneum und seine Geschichte.

Programmorschau (Auswahl)

Natalia Pschenitschnikova eröffnet den steirischen herbst '24 am 19. September um 17:00 mit ihrer musikalischen Performance *A.E.I.O.U.* im Lesliehof zusammen mit sechs weiteren renommierten Musiker:innen. Als Prolog – im Anschluss an das Aufsteirern – stellt **Yoshinori Niwa** ein Wahlplakat in den öffentlichen Raum, das sich auflöst, und seziiert so fahnschwingenden Politikspreeh mitten im Wahlkampf. Das transnationale Kollektiv **La Fleur** lässt in *The Phantom of the Operetta* den metaphorischen Luster auf das Publikum krachen.

Der aus New York stammende Künstler und Komponist **Ari Benjamin Meyers** gilt als Shootingstar der zeitgenössischen Kunstwelt. Nach Arbeiten für das Festival d'Avignon oder die Berliner Festspiele (beides 2023) lässt er in *Nation of Sleep* in einer bizarren Rollenumkehr Kinder die Erwachsenen in den Schlaf singen. Und das in einer riesigen Tennishalle. Den Text steuert der bekannte britische Autor Tom McCarthy bei.

Ein weiteres Highlight ist die neue Arbeit des belgischen Künstlers **Thomas Verstraeten** vom renommierten Kollektiv **FC Bergman**, das letztes Jahr bei der Theaterbiennale in Venedig den Silbernen Löwen erhalten hat. Im Grazer Traditionsmodehaus Kastner & Öhler entsteht unter Verstraetens Regie ein immersives Theatererlebnis, in dem Heimatklichees und die Inbesitznahme von Natur verhandelt werden. Der Wiederauferstehung der Natur widmet sich hingegen die Gewinnerin des Werner-Fenz-Stipendiums **Clara Ianni** in ihrer Arbeit *Resurrection*, während Regisseur **Felix Hafner** und Ensemble die Absurdität eines steirischen Volksliederabends in Addis Abeba im Jahr 1925 nachzeichnen.

Natürlich werden im Festival auch Orte jenseits der Grazer Stadtgrenzen bespielt. So lässt **Gerald Straub** an einem Kreisverkehr bei Studenzen und anderen Orten seine *Corridos Estiria* erklingen. Diese ursprünglich mexikanische Liedform der unteren Schichten besingt oftmals Taten von Banditen und Helden. Ein Gastspiel führt dieses Projekt aus dem Partnerprogramm auch auf den Grazer Hauptplatz.

Das **Theater im Bahnhof** durchlebt für die heurige Ausgabe in *Spiel mir das Lied von Knittelfeld oder die Pubertät der FPÖ* noch einmal die Implosion der Freiheitlichen Partei Österreichs auf dem Knittelfelder Parteitag 2002.

Neben diesen und weiteren Performances, **allesamt Auftragswerke** des Festivals, ist das Herzstück des steirischen herbst '24 eine große **Gruppenausstellung**, ebenfalls genannt *Horror Patriae*, in der **Neuen Galerie Graz**. In ihrem historischen Gebäude lässt das Festival ein alternatives Museum der nationalen Komplexe und dunklen Fantasien entstehen. Die Ausstellung kombiniert Werke und Artefakte aus

verschiedenen Sammlungen des **Universalmuseum Joanneum** mit Arbeiten zeitgenössischer Künstler:innen. In mehrere fiktive Abteilungen gegliedert, erzählt sie Geschichten, die von lokalen Mythen ausgehen und in die weite Welt hinausreichen. Ist dieses Museum einer dysfunktionalen und widersprüchlichen Nationalität die einzige Möglichkeit, sich ein Nationalmuseum in einer Zeit vorzustellen, in der patriotische Gefühle positiv aufgenommen werden, auch wenn diese eine dunkle Seite haben? Dieser und anderen Fragen gehen Auftragswerke von **Sarnath Banerjee, Sergey Bratkov, Pablo Bronstein, Madison Bycroft, Ieva Epnere, Assaf Gruber, Jan Peter Hammer, Thomas Hörl, Jakub Jansa, Nikolay Karabinovych, Alina Kleytman, Ingo Niermann und Erik Niedling, Roe Rosen, Marko Tadić, Helene Thümmel und Piotr Urbaniec** nach.

Die Ausstellung ist eine Kooperation zwischen steirischer herbst und **Neue Galerie Graz / Universalmuseum Joanneum**.

Kunst Heimat Kunst Revisited, eine zweite Ausstellung im Forum Stadtpark, beleuchtet anhand von Archivmaterialien die Ausstellungsserie ***Kunst Heimat Kunst*** (1992–94), die der Grazer Kurator und Kunsthistoriker **Werner Fenz** (1944–2016) entwickelte, als die Jugoslawienkriege in der unmittelbaren Nachbarschaft Österreichs tobten. Im Rahmen dieser Schau werden auch die ersten Werke der neuen Sammlung des Werner-Fenz-Stipendiums beim steirischen herbst gezeigt.

Zum dritten Mal in Folge setzt der steirische herbst zudem mit dem **herbstkabarett** auf bissige, mutige Gesellschaftskritik in der Form von Burleske, Chanson, Stand-up und Poesie. Heuer mit sechs neuen Shows von **László Göndör, hannsjana, Bernadette Laimbauer, Annina Machaz, Piotr Urbaniec und Alex Franz Zehetbauer**.

Auch das Format **Ideen** kehrt zurück und präsentiert eine Reihe von „Deathmatches“ zu den wichtigsten Themen des Superwahljahrs, in denen diskursiv um die Gunst des Publikums gekämpft wird.

Künstler:innen und Kollektive

Sarnath Banerjee, Renate Bertlmann, Anna Boghiguan, Sergey Bratkov, Pablo Bronstein, Madison Bycroft, Ieva Epnere, VALIE EXPORT, La Fleur, Peter Friedl, Robert Gabris, Tomislav Gotovac, Assaf Gruber, Felix Hafner, Jan Peter Hammer, Thomas Hörl, Clara Ianni, Jakub Jansa, Nikolay Karabinovych, Alina Kleytman, Augustin Maurs, Mélange Oriental, Ari Benjamin Meyers, Marta Navaridas, Ingo Niermann und Erik Niedling, Yoshinori Niwa, Paulina Ołowska, Michèle Pagel, Hannes Priesch, Natalia Pschenitschnikova, Rooe Rosen, Daniel Rycharski, Franz von Strolchen, Marko Tadić, Theater im Bahnhof, Helene Thümmel, Piotr Urbaniec, Thomas Verstraeten, Andreas Werner; herbstkabarett mit László Göndör, hannsjana, Bernadette Laimbauer, Annina Machaz, Piotr Urbaniec und Alex Franz Zehetbauer

Künstler:innen aus der Sammlung der Neuen Galerie Graz

AES+F, András Felvidéki, Wolf Gössler, Hans Werner Poschauko, Drago Julius Prelog, Paolo Tessari, Norbert Trummer, Franco Vaccari und weitere

Festivals-im-Festival

Wie üblich wird der steirische herbst von zwei Festivals-im-Festival begleitet. Das 57. **ORF musikprotokoll** widmet sich vom 3. bis 6. Oktober *Spaces of Freedom* und erkundet, wie gesellschaftspolitische Bedingungen, künstlerische Herangehensweisen und künstliche Intelligenz Freiräume in musikalischen Kontexten ermöglichen. **Out of Joint – Das Literaturfestival im steirischen herbst** wagt sich vom 8. bis 11. Oktober erneut an den gleichzeitigen Blick in Zukunft und Vergangenheit und fragt unter dem Titel *Die Welt von gestern / Die Welt von morgen*, was aus dem großen europäischen Friedensprojekt geworden ist. Weitere Informationen zu beiden Festivals finden sich in der Pressemappe.

Partnerprogramm

Auch heuer richten verschiedene Kulturinstitutionen und Künstler:innen aus Graz und der Steiermark im Rahmen des steirischen herbst eigene Projekte aus. Zu den Partner:innen 2024 zählen: **APORON 21, Camera Austria, esc medien kunst labor, Forum Stadtpark, Grazer Kunstverein, Haus lebt 2024, HDA – Haus der Architektur, KRA, KULTUMUSEUM, Kunsthaus Graz, Bernadette Laimbauer, manuskripte, Xava Mikosch, Das Planetenparty Prinzip, QL-Galerie, Schaumbad – Freies Atelierhaus Graz, Schauspielhaus Graz und Gerald Straub.** Erste Details zu den einzelnen Projekten finden sich in der Pressemappe.

Ö1 Festivalpodcast

Das fünfte Jahr in Folge arbeitet der steirische herbst mit dem öffentlich-rechtlichen Sender Ö1 für einen Festivalpodcast zusammen. Zeitgenössische Kunst in ihren unterschiedlichen Ausdrucksformen in den Fokus rücken, die Interdisziplinarität in der Kunst fördern und der Reflexion des Zeitgeschehens ausreichend Raum bieten – all das sind Themen, die Ö1 und den steirischen herbst miteinander verbinden. Auch diesmal wird der Festivalpodcast zu weiterführenden Gesprächen und Gedanken einladen – sowohl auf Ö1 als auch auf sound.orf.at.

Der steirische herbst '24 wird kuratiert von Ekaterina Degot, David Riff, Gábor Thury und Pieternel Vermoortel, unterstützt von Beatrice Forchini und Tobias Ihl, und geschaffen von allen teilnehmenden Künstler:innen, Sprecher:innen und Partnerinstitutionen sowie dem gesamten Festivalteam.

Das vollständige Programm wird am **9. August** veröffentlicht. An diesem Tag beginnt auch der Online-Ticketverkauf.

Die Akkreditierung für Presse und Fachbesucher:innen ist ebenfalls ab August möglich. Für eine frühere Registrierung und bei Fragen kontaktieren Sie bitte presse@steirischerherbst.at.

Bildmaterial finden Sie unter: www.steirischerherbst.at/presse

Über den steirischen herbst

Der steirische herbst ist ein jährlich stattfindendes interdisziplinäres Festival für zeitgenössische Kunst, das seit seiner Gründung 1968 ein kritisches Anliegen verfolgt und die begrifflichen Grundlagen dessen, was Kultur für das Zeitgenössische bedeuten könnte, immer wieder neu definiert. Als produzierendes Festival mit internationaler Strahlkraft ist der steirische herbst fest in Graz und der Steiermark verwurzelt und rückt künstlerisches Schaffen in den Fokus, das gesellschaftspolitische Fragen kommentiert und öffentliche Debatten auf unterschiedliche Art, quer durch alle Disziplinen und Medien provoziert und konturiert.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

steirischer herbst Pressebüro
presse@steirischerherbst.at
t +43 316 823 007 65